

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 132.

Donnerstag den 10. Juni.

1858.

## Zum Schutze nützlicher Thiere.

(Fortsetzung.)

Nichts aber kann lächerlicher sein, als wenn ihre Verfolger mit dem Vorwande kommen: man fange ja immer nur einen Theil derselben weg, „damit ihrer nicht gar zu viele werden sollen.“ Als ob ihrer jemals irgendwo „zu viel“ sein könnten! Das klingt gerade so, wie wenn etwa Jemand befürchten wollte, sie könnten doch vielleicht gar zu rasch und zu gründlich mit dem Ungeziefer bei ihm fertig werden, und sie möchten ihm daher gar zu wenig davon als Zuchtstamm für seinen Grund und Boden übrig lassen! Denn Einiges davon lassen sie eben stets übrig, da sie bereits fortgehen, sobald sie damit so weit fertig geworden sind, daß es für ihre Gefräßigkeit ohne Gleichen zu wenig ist. Eigentlich gehen sie daher immer noch zu früh wieder ab, nie aber zu spät. Vor letzterem hüten sie sich wohl, und sie haben wahrlich allen Grund dazu. Denn aus Versuchen darüber weiß man, daß ein Maulwurf, auch wenn er bis dahin ganz wohlgenährt war und so eben wieder einen Haufen Regenwürmer, so groß wie er selbst, zu sich genommen hat, nun trotzdem binnen höchstens 12 Stunden verhungert. Es giebt daher ein ganz sicheres, leichtes und sogar höchst bequemes Mittel, das Ungeziefer und zugleich auch die Maulwürfe selbst los zu werden. Es besteht nämlich ganz einfach darin, sich um beide gar nicht zu bekümmern, sondern vor allen die Maulwürfe ruhig kommen und ziehen zu lassen, wie sie selbst es für gut finden. Das Einzige, was man zu thun hat, ist das rechtzeitige Zerstreuen ihrer Haufen. Alles Weitere macht sich von selbst.

Aber — sie verfolgen, heißt: das „Ungeziefer hegen.“ Der Absicht und dem Wortlaute

nach klingt es zwar anders; thatsächlich und dem Erfolge nach ist es jedoch genau dasselbe.

Der Igel verfolgt ebenfalls die Mäuse, hauptsächlich lebt er jedoch von Insecten, Larven, Schnecken und Würmern. Seine merkwürdigste Eigenschaft besteht aber darin, daß er die giftigsten Insecten ohne Nachtheil frißt; z. B. spanische Fliegen, deren Weibchen gleich denen der Maikäfer auf die Erde kommen, um da Eier zu legen. Dann ist er der entschiedenste Feind der Viper oder Kreuzotter, der einzigen giftigen Schlangenart bei uns, die mit ihren Giftzähnen anderen Thieren und Menschen so gefährlich wird. Für den Igel ist sie dies aber so wenig, daß ihre wüthendsten Bisse, auch solche ins Gesicht und selbst in die Zunge, ihm gleichgültiger sind, als jedem anderen Thiere oder gar uns Menschen eben so viel Nadelstiche sein würden.

Ebenso verhält es sich mit den Wieseln; sie führen aber ihre Jagd im dichtesten Buschwerk, unter Dornhecken und besonders im Winter unter dem Schnee fort. Dazu kommt noch, daß ihr Blutdurst und ihre Wurdgier sie antreiben, verhältnißmäßig weit größere Niederlagen unter den Mäusen anzurichten, als jedes andere Thier.

Dem Iltis, der nebst dem Igel der erbitterteste Gegner der Kreuzotter bleibt, ist gleichfalls nichts lieber als Mäuse und Ratten. Er macht sich daher ganz besonders an Fluß- und Teichuferu höchst nützlich gegen die Wasser- und Wanderratten, auf den Feldern aber gegen die Hamster. An die Erde gebunden kann er nur wenigen Vögeln beikommen; er unterscheidet sich also hierin sehr wesentlich von den Mardern, die sich als höchst geschickte Kletterer meist wenig um die Mäuse kümmern, wogegen sie aber desto eifriger den auf Bäumen schlafenden oder brütenden Vögeln nachstellen. Und hierdurch richten sie natürlich einen ganz außerordentlichen Schaden gerade bei den nützlichsten Ar-



ten derselben an. Gleiches thun sie allem kleinen Wilde und dem Hausgeflügel. Dem ähnlich, wie die Wiesel in Mäusehöhlen, so mordet ein Marder in Taubenschlägen und Hühnerställen gewöhnlich so lange, als sich noch etwas Lebendiges da regt. Der Iltis dagegen schadet dem Wilde und Hausgeflügel nur wenig. Er begnügt sich z. B. im Hühnerstalle gewöhnlich mit Einem Thiere, welches er fortschleppt.

### Vögel.

Zu den nützlichen Thieren dieser Art gehören die nordischen Buffard-Arten (mit bestederten Beinen), die Gullen, Saatkrähe, Dohle, Spechte, Ruckul und die Singevögel nebst anderen.

Wir bemerken, daß ein Buffard jährlich mindestens 6000 Mäuse verbraucht. In Gotha wurden nun im Frühjahr 1855 auf einem Flächenraum von 4 Quadratmeilen binnen drei Wochen 409 geschossen, und diese 409 Buffarde würden also binnen einem Jahre  $2\frac{1}{2}$  Millionen Mäuse vertilgt haben; denn es kommen bei dieser Berechnung nur 16 Mäuse auf den Tag, aber man hat schon 20, und sogar 30 auf einmal in dem Kropfe und Magen eines Buffards gefunden. Sie verschlucken die Mäuse stets mit Haut und Haaren, und würgen später Haut, Haare und Knöchelchen in kleinen, rundlichen Ballen wieder heraus, um sie durch den Schnabel fortzuwerfen.

Die meisten Jäger und Jagdliebhaber bilden sich ein, alle Raubvögel seien der Jagd schädlich, und deswegen knallt man dann rücksichtslos nieder, was man eben findet.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Universität.

Das 73. amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zeigt eine Vermehrung der Studirenden. Denn während in dem verflossenen Halbjahre sich nur 696 Studirende auf der Universität befanden, beträgt die Gesamtzahl derer, welche an den Vorlesungen Theil nehmen, jetzt 715

(unter denen nur 1 nicht immatriculirter Pharmaceut und 4 Hospitanten sind). Von diesen Studirenden gehören zur theologischen Facultät 465 (402 Inländer 63 Ausländer), zur juristischen 84 (76 Inländer 8 Ausländer), zur medicinischen 45 (40 Inländer 5 Ausländer), zur philosophischen 116 (unter ihnen 18 Ausländer). Gewachsen ist die Zahl der Theologen von 458 auf 465, der Mediciner von 40 auf 45, der Hörer in der philosophischen Facultät von 91 auf 116; die Zahl der Juristen ist von 107 auf 84 gesunken, was sich nach den Abmahnungen von der Wahl dieses Studiums auf allen preussischen Universitäten erwarten ließ. Das Verzeichniß der Studirenden eröffnet der Prinz und Herr Karl Ernst von Schönburg-Waldenburg.

In dem Personale der Universität wird der Prof. Dr. Pruz als beurlaubt, die Privatdocenten Dr. Schweigger und Dr. Herzberg als abwesend aufgeführt; zum ersten Male erscheint der Bau-Inspector Steudener als Universitäts-Architect. Als zweiter Assistent der chirurgischen Klinik ist Dr. Wilke eingetreten.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An Nagel in Cönnern. 2) C. Herrn in Lausich. 3) Sadau in Bremen. 4) Bachmann in Crimmitschau. 5) Treppe in Düben. 6) Koseritz in Döllnitz. 7) Herenthal in Casfel. 8) Fischer in Weisbach bei Pöschpau. 9) Plöng in Leipzig. 10) Seige in Pöschneck.

Halle, den 8. Juni 1858.

Königl. Post-Amt: Jessa.

### Auctions-Aufhebung.

Die zum Sonnabend den 12. d. M. in Gasthof des Gastwirths Raue zu Nietleben anberaumte Auction ist hiermit aufgehoben.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.  
J. A.



**Auction.**

Freitag den 11. Juni Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 Schreib- u. Kleidersecretaire, Wäsch- u. Bücherschränke, Rohr- u. Polsterstühle, Sopha's, 2 große runde u. andere Tische, Tischenuhren, 1 bequemen Lehnstuhl, 1 schönen Reisekoffer, Schülerpulte, Spiegel, Bettstellen, Fenstertritte, Vogelbauer, 1 Laterna magica, 1 Guitarre, neue Herren-, Reise- u. Spazierstöcke, 1 Partie brauchbares Tischler-Handwerkzeug u. v. a. S. **Hoppe**, Auct.-Commiff. u. ger. Tax.

Der dem Dr. **Düffer** gehörige Ackerplan Nr. 71 in Dieziger Flur von 15 Morgen 139 □ Ruthen, welchen gegenwärtig der Anspanner **Hoffmann** daselbst in Pacht hat, soll meistbietend durch mich verkauft werden und habe ich hierzu Termin zum **26. Juni e. Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaunt, wo auch der Plan-Extract und die Bedingungen vorher eingesehen werden können. **Wödecke**, Justizrath.

**Recht homöop. Gesundheits-Caffee**

nach Vorschrift des Herrn Dr. **Luze** präparirt in der Fabrik der Herren **Krause & Comp.** in Nordhausen, empfehlen den Herren Wiederverkäufern zu den billigsten Preisen

**A. Sonnemann & Sohn.**

**Homöop. Canaster**

von Herrn Dr. **Arthur Luze**, frei von allen schädlichen Beimischungen und schweren narkotischen Bestandtheilen und daher einer homöopathischen Kur nicht entgegen wirkend befunden, verkaufen

**A. Sonnemann & Sohn,**  
an der Glauchaischen Kirche.

Freitag Broihan und Sonnabend Braumbier in der Branerei von

**Hermann Nauchfuß,**  
**große Braubausgasse.**

**Kohlensteine** von bester Fscherbener Kohle empfehle ich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Bestellungen werden entgegengenommen und aufs pünktlichste besorgt durch

**Conrad**, Steg Nr. 17.

Auch sind daselbst Lehmsteine abzulassen.

Kohlenfahren, sowie jede andern Fahren werden pünktlich besorgt Martinsgasse Nr. 4.

Feine **Salzbutter** empfing wieder

**Jr. Taubert**, alter Markt.

Mehrere Scheffel gute Kartoffeln sind zu verkaufen Brüderstraße Nr. 17 im Hintergebäude.

**Carl Ernst**, Trödel Nr. 10,

empfiehlt sein Lager von feingerissenen böhmischen **Bettfedern** und **Daunen**, so wie von neuen fertigen **Federbetten** zu den billigsten Preisen.

**Reisrock-Schnure** in Baumwolle und Manilla-Hanf, mit und ohne Drath, die Elle 6 S bis 1 Gr., für Wiederverkäufer billiger, fertigt **Max Lampe**, Seilermeister, Mühlgasse 8.

Ein starker Zughund zu verkaufen

kleine Märkerstraße Nr. 9, 2 Tr.

Sollte in einem Hause der Ober-Leipziger Straße gegen Vergütung Wasser abzulassen sein, wolle man sich gefälligst melden Töpferplan Nr. 4.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Kanzleigasse Nr. 4, sondern kleine Schloßgasse Nr. 7 (am Paradeplatz) wohne, und bitte, das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen. **C. Holleufer**, Bilderhändler.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Bülbergasse Nr. 1 parterre.

Eine gesunde Amme vom Lande wird gesucht **Neil's Bad**, Mühlpforte Nr. 2.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine anständige Familie sucht zum 1. October eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör. Adressen abzugeben große Steinstraße Nr. 67 im Laden.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör in einer freundlichen Gegend der Stadt.

Meldungen werden angenommen

große Ulrichsstraße Nr. 45, zwei Treppen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör wird in der Nähe des Marktes bis den 1. October von ein Paar ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Mein Haus große Wallstraße Nr. 40 ist jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

**A. Dieß**, große Wallstraße Nr. 39.

Die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, sowie die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ebenso ein Laden nebst Comtoir ist in dem Hause große Ulrichsstraße Nr. 9 zu vermieten. Näheres bei **L. Sachs & Co.**

Ein Laden mit Wohnung oder Wohnung allein vermietet große Klausstraße Nr. 38.

Im Hause Rathhausgasse Nr. 6 sind zwei neben einander liegende trockene Keller mit Ausgang nach der Straße, welche sich für einen Victualienhandel gut eignen, zu vermieten.

Eine freundliche, gesunde Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern mit allem Zubehör, die Wahl zwischen zwei Wohnungen, ist zum 1. October d. J. zu vermieten Magdeburger Chaussee 6.

Eine Stube und Kammer ist an einen oder 2 Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen Unterberg Nr. 15.

**Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins**  
Freitag den 11. Juni Abends 8 Uhr im Saale des „kühlen Brunnens.“

- 1) Vortrag über Hebung des Handwerks (Fortsetzung: die Gesellen-Verhältnisse betreffend).
- 2) Proclamation neuer Mitglieder für die Vor-schubbank.
- 3) Mittheilung aus der Association.

## Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 10. Juni

## Concert

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

## Bürgergarten.

Donnerstag den 10. Juni zweites großes Militair-Concert. Anfang 7 Uhr.  
Entrée Herren 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. Damen 1 Sgr.

Der Findex einer gestern verlorenen Broche mit rothen Ecrallen wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Hirschapotheke.

Am 6. d. M. ist ein gesticktes Taschentuch von Krausens Garten bis zum grünen Hofe verloren gegangen. Gegen Belohnung bittet man es abzugeben Fleischergasse Nr. 41.

Ein kleiner brauner Hund zugelaufen. Gegen Insektionsgebühren sofort abzuholen Frankensplatz 6.

Die Beleidigung, welche ich gegen **Auguste Knoch** aus Ummendorf ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

Halle, den 7. Juni 1858. **L. Lange.**

**Erwiderung.** Den sämtlichen unwissenden Musikern, welche sich in ihrer Aufforderung in Nr. 131 d. Bl. erdreiseten, Alle, welche an dem Balle in der Egge theilnahmen, öffentlich zu mahnen, zur Nachricht, daß das Musikgeld schon mehrere Tage zuvor an **F. S.** entrichtet, und sich Obige an diesen, von welchem sie nur angenommen sind, zu wenden haben.

**Mehrere Betheiligte.**

Durchaus kann nach Beendigung eines Balles keine Nachzahlung erfolgen; wir also nicht dafür können, wenn die Herren Musiker mit dem, was gezahlt worden ist, nicht zufrieden sind, da überhaupt keine gewisse Summe contractlich festgestellt worden ist.

**Mehrere Betheiligte.**

Für die Abgebrannten in Frankenstein sind nachträglich noch 5 *Rth.* 15 *Sgr.* von einer Gesellschaft gesammelt und durch Herrn Gastwirth Freyberg an den Herrn Pol. Insp. Albrecht abgegeben, welcher sie uns abgeliefert hat. Es haben dadurch abermals 20 *Rth.* abgesendet werden können.

**Der Magistrat.**

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8 Juni 1858.

Weizen 2 Ehlr. 2 Sgr. 6 Pf. bis 2 Ehlr. 10 Sgr. — Pf.					
Roggen 1 = 16 = 3 = 1 = 18 = 9 =					
Gerste 1 = 7 = 6 = 1 = 10 = — =					
Hafer 1 = 6 = 3 = 1 = 10 = — =					

## Temperatur in Leuscher's Wellenbade.

	Den 8. Juni		Den 9. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	25 Grad.	19 Grad.	11 $\frac{1}{2}$ Grad.
Wasser	20 =	20 =	19 $\frac{1}{2}$ =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.